



21. BIS 25. MAI 2008 LEMBACH IM MÜHLKREIS

NACHLESSE

GANZ LEMBACH IST BÜHNE ODER VORHANG AUF IN LEMBACH ODER

THEATER TOTAL IN LEMBACH

OBERÖSTERREICHISCHES THEATERFESTIVAL „SPECTACULUM“ VON 21. BIS 25. MAI

Auf der Suche nach anderen Wirklichkeiten oder einer anderen Betrachtung der eigenen Person geben sich rund zehntausend OberösterreicherInnen ihrer Leidenschaft - dem Amateurschauspiel - hin. Alle drei Jahre wird ein oberösterreichischer Ort zum **Nabel der Welt** für die Amateure, die sich diese zeitraubende Beschäftigung - wie das Wort schon sagt - aus Liebe zur Sache geben. Heuer richtete die Mühlviertler Gemeinde **Lembach** das Festival **SPECTACULUM** aus. Fünfzehn der rund 250 oberösterreichischen Theatervereine wurden ausgewählt, ihre Bühnenproduktionen vorzustellen. Vergleichen, Messen und Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten motiviert die Gruppen, mit großem Aufwand ihre Theaterstücke samt Bühnenbildern, Technik, Kostümen, SchauspielerInnen und den gesamten Backstage-Crews für jeweils eine einzige Vorstellung in den Festspielort zu transferieren.

Symbolträchtig zogen die Funktionäre des Landesverbandes für Amateurschauspiel einen mit SchauspielerInnen beladenen Karren zur Alfons Dorfer Halle, dem Schauspielhaus von Lembach, um so an die Ursprünge des Theaters zu erinnern, als die durchwegs mittellosen SchaustellerInnen mit Tragödien des alten Griechen Thespis auf armseligen Bretterwagen durch die Lande zogen. Und ebenso bezeichnend schob **Landtagspräsidentin Angela Orthner** als Vertreterin der Politik den Karren an.

Mit dem Stück „Hurra, ein Junge“ als Auftakt nach Eröffnungsreden und Blasmusik, startete das Schauspielifest. Die nächsten Tage boten aber auch schwerere Kost - unter anderem mit Felix Mitterers „Die Beichte“. In Gesprächen klar herausgestellt hat sich auch beim Lembacher Festival wieder, dass **leichte, heitere Stücke nun mal Publikum** bringen, während problembeladene Produktionen zwar meist eine reizvollere Herausforderung für SchauspielerInnen und RegisseurInnen bedeuten, jedoch **fast immer Minderheitenprogramme** bleiben.

Ein ganzer Tag war dem Kinder- und Jugendtheater gewidmet. Einmal mehr zeigte sich die ganze Bandbreite des Theaterlebens. Workshopergebnisse zu Jugendproblemen über Klamauk als Spaß an der Freud bis zur Auseinandersetzung mit dem Tod brachten die Kids meist tief empfunden über die Rampe.

Die unterschiedlichen Spielformen boten Inspirationen für Regisseure und Schauspieler. Hunderte FreundInnen von Amateurbühnen und oft staunende KollegInnen vom professionellen Theater genossen von 21. bis 25. Mai diesen repräsentativen Querschnitt über den Reichtum der OÖ. Amateurtheaterszene.

EVA HAMMER

